

I	→ Bild	Vorgeschichte
<p>Für Livius beginnt die römische Geschichte mit dem Untergang Trojas und der Irrfahrt des Trojaners Aeneas. Als dieser in Italien angekommen sei, habe er dort eine Stadt gegründet und sie Lavinium genannt – nach Lavinia. Wer war das?</p>		
A	seine Mutter	
B	seine Frau	
C	seine Tochter	

I	→ Bild	Vorgeschichte
<p>Livius überliefert die Sage, nach der Romulus und Remus als Babys im Tiber ausgesetzt worden seien. Eine Wölfin (lateinisch „lupa“) habe sie gefunden und gesäugt. Livius erwähnt, dass mit dem Wort „lupa“ auch eine Frau gemeint sein könnte. Das Wort bedeute nämlich auch dies:</p>		
A	Prinzessin	
B	Priesterin	
C	Prostituierte	

I	→ Bild	Vorgeschichte
<p>Zum Streit der Brüder Romulus und Remus kennt Livius die Geschichte vom Sprung über die Mauer und noch eine andere: Die Brüder hätten nach Vögeln Ausschau gehalten; Remus habe zuerst welche gesehen, Romulus aber mehr. Welche Art Vögel soll ihnen erschienen sein?</p>		
A	Adler	
B	Geier	
C	Raben	

I		753 – 716
<p>Nachdem Romulus die Stadt Rom gegründet hatte, fehlten Einwohner. Da griff er – wie Livius schreibt – auf eine alte Methode der Stadtgründer zurück. Er öffnete die Tore für ...</p>		
A	... Verbrecher und Sklaven.	
B	... Händler und Reisende.	
C	... Bauern und Jäger.	

I	→ Bild	753 – 716
<p>Die ersten Einwohner Roms waren vor allem Männer. Um Frauen in die Stadt zu bekommen, lud Romulus das Volk der Sabiner zu Festspielen in seine neue Stadt ein. Auf ein Zeichen von ihm passierte Folgendes: Die Römer ...</p>		
A	... küssten die Sabinerinnen.	
B	... machten Hochzeitsanträge.	
C	... raubten die Sabinerinnen.	

I	→ Bild	716 – 672
<p>Über den zweiten König Roms, Numa Pompilius, schreibt Livius: „Er machte sich daran, die junge Stadt, die auf Waffengewalt gegründet war, erneut zu gründen.“ Wodurch tat er das?</p>		
A	durch eine neue Stadtmauer	
B	durch Gesetze	
C	durch Einführung des Alphabets	

I		716 – 672
<p>Die bedeutendste Leistung des zweiten Königs von Rom, des Numa Pompilius, war laut Livius, dass er in seiner siebenundvierzigjährigen Regierungszeit etwas Wichtiges zu bewahren verstand. Was war es?</p>		
A	Geduld mit seinen Bürgern	
B	Frieden mit den Nachbarstädten	
C	Aufmerksamkeit vor Gefahren	

I	→ Bild	672 – 640
<p>Unter dem dritten König Roms, Tullus Hostilius, kam es zum Krieg mit der Stadt Alba. Anstelle der Heere kämpften Drillingsbrüder, die es auf beiden Seiten gab: Nach dem Tod seiner Brüder lief der letzte römische Drilling weg; die drei Albaner folgten und wurden von ihm getötet. Warum?</p>		
A	Sie folgten in Abständen.	
B	Sie verletzten sich gegenseitig.	
C	Sie stürzten unglücklich.	

I		672 – 640
<p>Als Tullus Hostilius König war, besiegte ein junger Mann aus der Familie der Horatier in einem Kampf drei Brüder aus der verfeindeten Stadt Alba. Als er jubelnd nach Hause kam, brach seine Schwester in Tränen und Wehklagen aus. Warum tat sie das?</p>		
A	Ihr Bruder war verletzt.	
B	Ein Toter war ihr Verlobter.	
C	Sie fürchtete die Rache Albas.	

I		640 - 616
<p>Roms vierter König, Ancus Marcius, legte Rituale fest, die durchgeführt werden mussten, um anderen Völkern den Krieg zu erklären. Dazu gehörte das Sprechen von Formeln, aber auch, dass ein Priester etwas über die Grenze auf das Gebiet des Feindes warf. Was war das?</p>		
A	ein schwarzes Tuch	
B	ein getötetes Tier	
C	eine Lanze mit Eisenspitze	

I	→ Bild	640 - 616
<p>Unter Ancus Marcius, Roms viertem König, wurde erstmals ein Bauwerk errichtet, das für Rom wichtig war. Was war das?</p>		
A	ein Aquädukt	
B	eine Brücke über den Tiber	
C	ein Staudamm	

I	→ Bild	616 – 578
<p>Unter Tarquinius Priscus, Roms fünftem König, wurde erstmals ein Bezirk in der Stadt für jährliche Veranstaltungen, die „ludi Romani“, abgesteckt. Es war der Platz, auf dem später ein berühmtes Bauwerk stehen sollte. Welches ist gemeint?</p>		
A	der Circus Maximus	
B	das Kolosseum	
C	das Marcellus-Theater	

I		616 – 578
<p>König Tarquinius Priscus stellte einem Auguren, einem Priester, der aus dem Flug der Vögel weissagen konnte, eine Falle: Er dachte sich etwas Unmögliches aus und fragte, ob dies möglich sei. Attus befragte die Vögel und bejahte, dann setzte er es tatsächlich um. Was war das?</p>		
A	Er ließ es regnen.	
B	Er fasste schadlos ins Feuer.	
C	Er zerschnitt einen Stein.	

I		578 – 534
<p>Roms sechster König, Servius Tullius, teilte die Bürger Roms erstmals in Vermögensklassen ein. An die jeweilige Vermögensklasse waren unterschiedliche Rechte und Pflichten im Krieg und Frieden gebunden. Welche Bezeichnung trug diese Einschätzung nach Vermögen?</p>		
A	Zensur	
B	Zentaur	
C	Zensus	

I	→ Bild	578 – 534
<p>Das Ende von König Servius Tullius war grausam: Zunächst warf ihn sein Schwiegersohn Tarquinius die Stufen des Senates hinunter; den Verletzten töteten dann Gefolgsleute des Tarquinius auf offener Straße. Schließlich soll seine Tochter Tullia noch eine Freveltat begangen haben. Welche?</p>		
A	Sie überfuhr den Leichnam.	
B	Sie fuhr achtlos an ihm vorbei.	
C	Sie hielt nur kurz an.	

I		534 – 509
<p>Beruhete die Macht der bisherigen Könige auf dem Willen des Volkes oder dem des Senates, so stützte sich der letzte römische König, Tarquinius Superbus, auf Folgendes:</p>		
A	die Macht der Priester	
B	Gewalt	
C	Bündnisse mit Nachbarstädten	

I		534 – 509
<p>Der letzte römische König, Lucius Tarquinius, erhielt wegen seiner Taten den Beinamen „Superbus“. Ein Beispiel für die Berechtigung des Namens war, dass er Entscheidungen über Krieg und Frieden, Verträge und Bündnisse anders als seine Vorgänger traf, nämlich so:</p>		
A	nur in Absprache mit dem Adel	
B	nur in Absprache mit Königen	
C	ohne jede Absprache	

I		534 – 509
<p>Der letzte römische König, Tarquinius Superbus, ließ auf dem Kapitol einen der wichtigsten Tempel Roms errichten: den Jupiter-Tempel. Beim Ausheben der Fundamente stieß man auf einen menschlichen Kopf, dessen Gesicht unversehrt war. Ein Priester deutete dies so:</p>		
A	Der König werde ermordet.	
B	Es werde kopflos regiert.	
C	Rom werde Haupt der Welt.	

I	→ Bild	534 – 509
<p>Als die Söhne des letzten römischen Königs das Orakel in Delphi besuchten, erfuhren sie, dass derjenige herrschen werde, der als erster die Mutter küsse. Ihr Begleiter, Brutus, der sich stets dumm stellte, um sicher zu sein, verstand den Spruch des Orakels und küsste rasch ...</p>		
A	... die Mutter Erde.	
B	... die nächste Mutter, die er sah.	
C	... ein Bild seiner Mutter.	

I		534 – 509
<p>Der letzte römische König, Tarquinius Superbus, wurde gestürzt, weil sein Sohn Sextus ein schweres Verbrechen begangen hatte: Er hatte Lucretia, die treue Ehefrau des ehrbaren römischen Bürgers Collatinus, vergewaltigt. Lucretia tötete sich vor den Augen ihres Mannes. Womit?</p>		
A	mit Gift	
B	mit einem Messer	
C	mit einem Sprung in den Tiber	

II		509
<p>Livius beginnt das zweite Buch seines Geschichtswerks mit einem Wort, das diejenige Eigenschaft beschreibt, die das römische Volk seit dem Jahr 509 besaß. Wie lautet es?</p>		
A	göttlich	
B	frei	
C	reich	

II	→ Bild	509
<p>Livius berichtet, dass die ersten Konsuln der Republik die Machtzeichen der Könige übernahmen. Sie wurden von Männern begleitet, die Folgendes trugen:</p>		
A	Beile	
B	Rutenbündel	
C	Rutenbündel mit Beilen	

II		508
<p>Nach seiner Absetzung suchte der letzte römische König Tarquinius Superbus Zuflucht bei einem befreundeten König namens Porsenna und erhielt von ihm Unterstützung im Kampf gegen die römische Republik. Wie lautete der „Vorname“ des Königs Porsenna?</p>		
A	Lars	
B	Lucius	
C	Leo	

II	→ Bild	508
<p>Livius berichtet davon, dass ein Mann namens Horatius Cocles auf einer Brücke mutig die Stadt Rom gegen Feinde verteidigte. Was taten währenddessen hinter ihm seine Mitbürger auf seinen Befehl hin?</p>		
A	Sie nahmen eine Mahlzeit ein.	
B	Sie bauten Barrikaden.	
C	Sie rissen die Brücke ein.	

II	→ Bild	508
<p>Der römische Soldat Horatius Cocles kämpfte bis zuletzt auf einer Brücke gegen Feinde. Welche Gottheit rief er an, als er sich am Ende retten wollte?</p>		
A	den Flussgott Tiber	
B	den Kriegsgott Mars	
C	den Götterboten Merkur	

II		508
<p>Der Römer Mucius Scaevola schlich sich heimlich in das feindliche Lager, um den gegnerischen Feldherrn, König Porsenna, zu töten. Wen tötete er tatsächlich?</p>		
A	die Königin	
B	den königlichen Sekretär	
C	den Wachhund	

II		508
<p>Wem zu Ehren errichteten die Römer ein Standbild in ihrer Stadt für die Befreiung von Geiseln aus der Hand des feindlichen Königs Porsenna?</p>		
A	einem Mädchen	
B	einem Konsul	
C	einem Gott	

II		500
<p>Was gab es laut Livius im Jahr 500 nicht?</p>		
A	eine Ernte	
B	Konsuln	
C	nennenswerte Ereignisse	

II	→ Bild	499
<p>Im Krieg gegen die Latiner tat der römische Feldherr Postumius alles, um doch noch zu siegen. Er versprach seinen Soldaten große Belohnungen und Castor, einem göttlichen Reiter, Folgendes:</p>		
A	einen Stall.	
B	einen Tempel.	
C	eine Reise nach Athen.	

II		495
<p>Im Jahr 495 starb der letzte römische König, Tarquinius Superbus, im Exil. Livius berichtet, dass dieses Ereignis den römischen Adel und das römische Volk sehr freute. Der Adel nahm das Ereignis auch zum Anlass, um von nun an ...</p>		
A	... das Volk zu verehren.	
B	... dem Volk Gesetze zu geben.	
C	... zum Volk ungerecht zu sein.	

II		495
<p>Der Streit zwischen den Adligen (den Patriziern) und den einfachen Bürgern (den Plebejern) spitzte sich im Jahr 495 zu. Es kam sogar zu einem Tumult in der Stadt, als ein alter und verarmter Mann auf dem Forum sein Elend klagte. Was war er einmal gewesen?</p>		
A	ein Sklave und Dieb	
B	ein Bauer und Soldat	
C	ein Konsul und Anwalt	

II	→ Bild	494
<p>Zu den dauernden Konflikten mit den Nachbarvölkern traten in Rom innenpolitische Spannungen: Die einfachen Bürger (die Plebejer) forderten vom herrschenden Adel (den Patriziern) mehr Rechte. Der Streit eskaliert und die Plebejer machten Folgendes:</p>		
A	Sie zogen auf einen Berg.	
B	Sie schütteten Mist aufs Forum.	
C	Sie legten Feuer.	

II		494
<p>Aus Protest gegen das Verhalten des mächtigen Adels verließ das Volk (die Plebs) die Stadt Rom. Der Adel schickte einen Unterhändler zu ihnen: Menenius Agrippa. Ihm gelang es durch eine Rede das Volk umzustimmen. In der Rede verglich er Adel und Volk mit ...</p>		
A	... Bauch und Körpergliedern.	
B	... Bienen und Vögeln.	
C	... Mauern und Dächern.	

II		494
<p>Nach massiven Protesten des römischen Volkes gegen den Adel begannen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien. Man einigte sich. Die Plebs erhielt eine politische Vertretung: zwei Beamte, die gegen die Konsuln auftreten konnten. Welche Bezeichnung trugen sie?</p>		
A	Volkstrainer	
B	Volkstribunen	
C	Volksträger	

II	→ Bild	488
<p>Aus Zorn über die zunehmende Macht des römischen Volkes wechselte der adlige Feldherr Coriolan die Seiten und lief zu den Feinden der Römer über. Zusammen mit ihnen zog er gegen Rom. Nichts schien ihn aufhalten zu können. Doch zwei Personen schafften es:</p>		
A	seine Mutter und seine Frau.	
B	seine beiden Lehrer.	
C	seine größten Feinde.	

II		486
<p>Der Konsul Spurius Cassius hatte den Plan, dem Volk (der Plebs) durch ein Ackergesetz Land zu schenken. Livius schreibt, dass die Diskussion um dieses erste Ackergesetz der römischen Geschichte das gebracht hat, was auch später alle Ackergesetze erbracht haben:</p>		
A	eine Stärkung des Staates.	
B	politische Erschütterungen.	
C	nichts.	

II	→ Bild	480
<p>In der Frühzeit kämpften die Römer gegen viele Nachbarvölker. Zu den größten Feinden aber gehörte eine etruskische Stadt, die so mächtig war, dass sie Rom ernsthaft gefährdete. Im Jahr 480 brachen die Römer auf, um diesen Gegner anzugreifen. Wie hieß die Stadt?</p>		
A	Vaji	
B	Veji	
C	Vuji	

II		477
<p>Im Krieg gegen eine mächtige Nachbarstadt tat sich eine römische Familie besonders hervor: die Fabier. Livius berichtet, dass im Jahr 477 alle Fabier (mit Ausnahme eines minderjährigen Stammhalters) in die Schlacht zogen und starben. Wie viele sollen es gewesen sein?</p>		
A	36	
B	63	
C	306	

II		474
<p>Im Jahr 474 wurde einer der Vertreter des einfachen Volks, ein Volkstribun, in seinem Haus tot aufgefunden: Wahrscheinlich war er von politischen Gegnern ermordet worden. Das war etwas Unerhörtes; denn das Amt des Volkstribunen galt als hochheilig, also ...</p>		
A	... sakral.	
B	... sakramental.	
C	... sakrosankt.	

II	→ Bild	470
<p>Appius Claudius gehörte zu den Adligen Roms, die ganz besonders hart gegen Gesetze vorgingen, die dem Volk zugute kommen sollten. Darum wurde er angeklagt. Doch er zeigte sich unbeeindruckt und trug am Prozesstag statt der schwarzen Kleidung eines Angeklagten ...</p>		
A	... helle Kleidung.	
B	... alte Kleidung.	
C	... keine Kleidung.	

III		467
<p>Ackergesetze waren immer eine heikle Sache. Um Streit zu vermeiden, schlug der Konsul Quintus Fabius im Jahr 467 vor, gerade erobertes Land an das Volk zu verteilen und dort eine Kolonie zu gründen. Alle waren dafür, doch der Plan ging nicht auf. Warum?</p>		
A	Das Land war unbrauchbar.	
B	Es meldeten sich nur wenige.	
C	Es gab schlechte Vorzeichen.	

III		466
<p>Die Römer befanden sich im Krieg gegen das Volk der Aequer. Als die Verhandlungen scheiterten, stellten sich zwei römische Heere vor dem Feind auf, obwohl der Tag zu Ende ging und nachts nicht gekämpft wurde. Da rief ein Aequer den kampfbereiten Römern etwas zu:</p>		
A	Das ist Angeberei.	
B	Lieber spät als nie.	
C	Morgen ist auch noch ein Tag.	

III		465
<p>Livius berichtet, dass der Konsul Titus Quinctius im Jahr 465 die römischen Bürger zählen ließ. Es ergab sich (ohne Witwen und Waisen) diese Zahl:</p>		
A	1047	
B	10471	
C	104714	

III	→ Bild	464
<p>Im Jahr 464 musste die römische Armee gegen das Nachbarvolk der Aequer eine herbe Niederlage einstecken. Das lag daran, dass der römische Feldherr Spurius Furius zu wenig über die Aequer wusste. Was war ihm nicht bekannt?</p>		
A	die Ausrüstung der Feinde	
B	die Kampftechnik der Feinde	
C	die Menge der Feinde	

III		463
<p>Der Jahresbeginn lag nicht immer auf dem 1. Januar. Das war erst ab dem Jahr 153 v. Chr. der Fall. Für das Jahr 463 v. Chr. berichtet Livius, dass der 1. Sextilis der Jahresbeginn war. Welchem Datum unserer Zeitrechnung entspricht das?</p>		
A	1. April	
B	1. Juni	
C	1. August	

III		463
<p>Wegen der Bedrohung durch Feinde waren viele Landbewohner nach Rom gezogen. Das führte zu einem Ereignis, das das Jahr 463 prägte. Welches war es?</p>		
A	eine Seuche	
B	eine Massenschlägerei	
C	ein großes Fest	

III		461
<p>Im Jahr 461 soll es seltsame Ereignisse gegeben haben. Livius berichtet davon, dass die Erde gebebt und es einen ungewöhnlichen Regen gegeben habe. Was soll angeblich herabgeregnet sein?</p>		
A	Blumen	
B	Steine	
C	Fleisch	

III		461
<p>Im Streit zwischen den Adligen und dem Volk tat sich ein junger Patrizier in mehrfacher Hinsicht hervor: Kaeso Quinctius. Er war besonders groß und redegewandt. Wenn Volkstribunen ihm entgegentraten, gingen sie folgendermaßen davon:</p>		
A	übel zugerichtet und entblößt.	
B	eingeschüchtert und stumm.	
C	glücklich und bereichert.	

III		460
<p>Im Jahr 460 wurde der Kapitolshügel in der Stadt Rom von einer großen Menschenmenge besetzt. Ihr Anführer Appius Herdonius rief vom Kapitol herab, dass er für ihre Freiheit kämpfe. Um welche Menschen ging es?</p>		
A	um Witwen und Waisen	
B	um Sklaven und Verbannte	
C	um Anhänger des Königtums	

III	→ Bild	458
<p>Lucius Quinctius Cincinnatus war ein angesehener römischer Bürger, der gerade auf seinem Feld jenseits des Tibers mit Feldarbeit beschäftigt war, als zwei Gesandte des Senates eintrafen. Wenig später war alles anders und Cincinnatus ging nach Rom. In welcher Position?</p>		
A	als Diktator	
B	als Priester	
C	als Gefangener	

III		458
<p>Lucius Quinctius Cincinnatus wurde im Jahr 458 zum Diktator ernannt; mit diesem Amt waren besondere Vollmachten verbunden, weshalb seine Ausübung auf ein halbes Jahr begrenzt war. Cincinnatus hielt diese Grenze nicht ein. Wie lange war er Diktator?</p>		
A	16 Tage	
B	16 Monate	
C	16 Jahre	

III		458
<p>In Jahr 458 wurden bestimmte Tiere auf dem Kapitol gesichtet, deren Erscheinen als himmlisches Zeichen galt. Die Tiere wurden von Hunden verjagt und das Kapitol musste mit religiösen Riten entschützt werden. Welche Tiere waren es?</p>		
A	Mäuse	
B	Katzen	
C	Wölfe	

III		454
<p>Zwischen den Adligen und den Vertretern des Volks gab es immer wieder Streit. Darum beschloss man im Jahre 454 eine Kommission ins Ausland zu schicken, um die Gesetze des berühmten Gesetzgebers Solon zu studieren. Wohin reiste die Kommission?</p>		
A	nach Ägypten	
B	nach Griechenland	
C	nach Israel	

III	→ Bild	453
<p>Über das Jahr 453 schreibt Livius: „Das Jahr war grauenhaft.“ Er berichtet davon, dass sich die Stadt entvölkerte und es unaufhörlich Begräbnisse gab. Was waren die Gründe dafür?</p>		
A	Krieg und Zerstörung	
B	Krankheit und Hunger	
C	Hitze und Brände	

III	→ Bild	451
<p>Im Jahr 451 erhielt Rom – für eine kurze Dauer – eine neue Verfassung: Nicht mehr die Konsuln standen an der Spitze des Staates, sondern die „Decemviri“. Was bedeutet dieser Begriff?</p>		
A	„Fünf Männer“	
B	„Zehn Männer“	
C	„Fünfzehn Männer“	

III	→ Bild	451
<p>Eine Gruppe von hochrangigen Politikern, die Decemviri, entwarf im Jahr 451 neue Gesetze. Als sie fertig waren, stellten sie diese auf zehn Tafeln aus. Livius schreibt, dass sie bis in seine Zeit „die Quelle des römischen Rechts“ seien. Aber es gab nach der Abfassung auch Kritik:</p>		
A	Die Schrift sei unleserlich.	
B	Die Tafeln seien zu leer.	
C	Zwei weitere Tafeln wären gut.	

III	→ Bild	449
<p>Weil er es begehrte, behauptete der Politiker Appius Claudius, das Mädchen Verginia sei keine freie Person, sondern eine Sklavin, die ihm gehöre. Er leitete den Prozess darüber und entschied zu seinen Gunsten. Da ergriff der verzweifelte Vater Verginias ein Messer und tötete ...</p>		
A	... Appius Claudius.	
B	... seine Tochter.	
C	... sich selbst.	

III	→ Bild	449
<p>In Rom herrschte eine Gruppe von Männern, die Decemviri. Es war eine Schreckensherrschaft, unter der vor allem das Volk (die Plebs) litt. Als die Lage unerträglich wurde, unternahmen die Bürger Folgendes:</p>		
A	Sie zogen auf einen Berg.	
B	Sie zündeten die Stadt an.	
C	Sie gruben einen Graben.	

III	→ Bild	449
<p>Für einige Jahre herrschte in Rom eine Gruppe von Politikern, die sich zu Tyrannen entwickelten. Nachdem sie gestürzt waren, wurde ihnen der Prozess gemacht. Bis zu ihrer Verurteilung lebten sie ...</p>		
A	... vor der Stadt.	
B	... in einem Kerker.	
C	... unter einer Brücke.	

III		446
<p>Die Bewohner der Städte Aricia und Ardea stritten sich um ein Stück Land und riefen das römische Volk als Schiedsrichter an. Am Ende der entscheidenden Versammlung ergriff ein 83jähriger Römer das Wort und stellte zur Verblüffung aller fest, dass das Gebiet ...</p>		
A	... beiden Parteien gehöre.	
B	... ein heiliger Bezirk sei.	
C	... römischer Besitz sei.	

IV	→ Bild	445
<p>Im Jahr 445 brachte der Vertreter des Volkes, der Volkstribun Gaius Canuleius, einen Gesetzesvorschlag ein, dem zufolge es möglich sein sollte, dass zwischen adligen und nicht-adligen Familien ...</p>		
A	... Besuche stattfinden.	
B	... Handel betrieben werde.	
C	... Ehen geschlossen werden.	

IV		444
<p>Nach zähem Ringen zwischen den adligen Patriziern und den nicht-adligen Plebejern wurde ein neues Amt geschaffen: das Konsulartribunat. Es war dem Konsulat gleichgestellt und konnte auch von Plebejern bekleidet werden. Das Volk wählte bei der ersten Wahl im Jahr 444 ...</p>		
A	... nur Plebejer.	
B	... nur Patrizier.	
C	... Plebejer und Patrizier.	

IV		443
<p>In der Stadt Ardea brach im Jahr 443 ein Streit unter den Bürgern aus, der weitere Völker und auch die Römer einbezog. Anlass des ausufernden Konfliktes war eine Familienangelegenheit: Die Mutter eines schönen Mädchens wollte ihre Tochter verheiraten, und zwar mit einem ...</p>		
A	... Adligen.	
B	... 88jährigen Greis.	
C	... Römer.	

IV	→ Bild	440
<p>Obwohl er nur ein Plebejer war, habe ein Mann namens Spurius Maelius begonnen, nach Höherem zu streben. Sein Ziel sei es gewesen, die Macht an sich zu reißen und König zu werden. Um das Volk für sich zu gewinnen, habe er ihm Geschenke gemacht. Was schenkte er dem Volk?</p>		
A	Gold	
B	Getreide	
C	Kohle	

IV		438
<p>Im Jahr 438 wurden vier römische Diplomaten am Hof des Königs von Veji, einer Nachbarstadt Roms, umgebracht. Livius bezweifelt, dass es ein Missverständnis war, wie es zum Teil überliefert wurde. Angeblich habe der König in folgender Situation etwas Missverständliches gesagt:</p>		
A	bei der Begrüßung.	
B	beim Essen.	
C	beim Würfelspiel.	

IV	→ Bild	437
<p>Der König von Veji hatte römische Gesandte ermorden lassen. Ein Krieg folgte. Im Kampf gelang es dem jungen römischen Offizier Aulus Cornelius Cossus, die Tat zu rächen. Zu Hause brachte er Jupiter Opfergaben dar. Was war es?</p>		
A	ein Rind und ein Hahn	
B	die Rüstung des Königs	
C	Öl und Wein	

IV		435
<p>Weil die Feinde sich in der Stadt Fidenae verschanzt hatten, die hoch gelegen war, eine starke Stadtmauer besaß und deshalb nur schwer einzunehmen war, ersann der römische Feldherr Aulus Servilius eine besondere Kriegslist. Welche war es?</p>		
A	Er ließ einen Tunnel graben.	
B	Er täuschte den Abzug vor.	
C	Er setze Katapulte ein.	

IV		434
<p>Das höchste Amt im Staat war das Konsulat; es war Adligen vorbehalten. Seit dem Jahr 444 gab es ein gleichwertiges Amt für Nicht-Adlige: das Konsulartribunat. Wenn in einem Jahr Konsulartribune gewählt wurden, gab es keine Konsuln und umgekehrt. Wie war es im Jahr 434?</p>		
A	Es gab beides.	
B	Die Überlieferung ist unklar.	
C	Es gab keines von beidem.	

IV		434
<p>Besonders mächtige Beamte waren die Zensoren; sie teilten die Bürger in Steuerklassen ein. Der Politiker Mamerkus Aemilius schränkte im Jahr 434 ihre Macht ein, indem er ihre fünfjährige Amtsdauer stark verkürzte. Die Zensoren reagierten darauf und erhöhten seinen Steuersatz auf ...</p>		
A	... das Doppelte.	
B	... das Vierfache.	
C	... das Achtfache.	

IV		433
<p>Im Jahr 433 litt die Bevölkerung der Stadt Rom und des Umlandes unter einer Seuche. Aus diesem Grund wurde von den Beamten einer heilkräftigen Gottheit ein Tempel versprochen. Welche Gottheit war dies?</p>		
A	Apoll	
B	Neptun	
C	Merkur	

IV		431
<p>Um den Kampfeswillen seiner Soldaten zu steigern, soll der Konsul Titus Quinctius außergewöhnlich gehandelt haben: Als er mit seiner Truppe am Lager der Feinde angekommen war, habe er etwas über den feindlichen Schutzwall geworfen. Was war es?</p>		
A	der Sold der Soldaten	
B	das Feldzeichen seiner Armee	
C	der Wasservorrat der Truppe	

IV		431
<p>Livius nennt für das Jahr 431 ein Ereignis, von dem er schreibt, dass es „den römischen Staat nichts anzugehen schien“: Der spätere Erzfeind der Römer drang nach Sizilien vor. Wer ist gemeint?</p>		
A	die Karthager	
B	die Germanen	
C	die Ägypter	

IV	→ Bild	426
<p>Fast hatten die Römer die feindliche Armee der Etrusker zum Wanken gebracht, da erhielt diese Unterstützung von der Stadt Fidenae: Soldaten stürzten wie in Ekstase aus den Toren. Zum Schrecken der Römer hielten sie in großer Zahl Folgendes in ihren Händen:</p>		
A	Äste.	
B	Fackeln.	
C	Masken.	

IV	→ Bild	420
<p>Im Jahr 420 wurde eine Frau namens Postumia angeklagt. Sie war Priesterin der Vesta und als solche zur Keuschheit verpflichtet. Sie wurde verdächtigt, diese nicht eingehalten zu haben, weil sie sich anders verhielt, als es für Vestalinnen üblich war. Was tat sie?</p>		
A	Sie tanzte auf der Straße.	
B	Sie trug Schmuck.	
C	Sie kleidete sich aufreizend.	

IV		419
<p>Livius schreibt: „Sklavengesindel verschwor sich dazu, Rom in Brand zu stecken und das Kapitol zu besetzen.“ Zwei Sklaven hätten die Verschwörung aber aufgedeckt. Darüber hinaus nennt Livius noch denjenigen, der das Unheil eigentlich abgewendet hat. Wen?</p>		
A	einen kleinen Hund	
B	einen mächtigen Senator	
C	den Gott Jupiter	

IV		418
<p>Rom hatte dem Volk der Labicaner den Krieg erklärt und zwei Feldherrn sollten gegen sie vorgehen. Die beiden stritten aber miteinander und jeder bezeichnete sich als den besseren Befehlshaber und erkannte die Anordnungen des anderen nicht an. Wie wurde das Problem gelöst?</p>		
A	Sie losten aus, wer befiehlt.	
B	Sie wechselten sich täglich ab.	
C	Sie gaben beide ihr Amt auf.	

IV	→ Bild	414
<p>Der römische Feldherr Marcus Postumius Regillensis hatte seinen Soldaten Beute vorenthalten und ihnen in der Öffentlichkeit auch noch gedroht. Die Soldaten reagierten darauf mit einer Meuterei: Als ein Offizier den Aufruhr beenden wollte, wurde er verletzt. Wodurch?</p>		
A	ein Messer	
B	einen Stein	
C	einen Faustschlag	

IV		413
<p>Der Konsul Lucius Furius Vibulanus führte seine Legionen gegen den Stamm der Volsker. Diese hatten sich in der Stadt Ferentinum verschanzt, ahnten aber schon bei Einbruch der Nacht, dass sie am nächsten Tag würden kapitulieren müssen. Was taten sie?</p>		
A	Sie schlichen heimlich davon.	
B	Sie öffneten die Tore.	
C	Sie griffen die Römer an.	

IV	→ Bild	409
<p>Bürgern aus dem Volk (der Plebs) war es nicht möglich, die Ämterlaufbahn zu durchlaufen; schon das niedrigste Amt, das vierfach besetzt wurde, die Quästor, ging stets an den Adel. Im Jahr 409 gab es – wie Livius schreibt – einen „ungeheuren Sieg“ für die Plebs. Welchen?</p>		
A	Ein Plebejer wurde Quästor.	
B	Drei Plebejer wurden Quästoren.	
C	Kein Patrizier wurde Quästor.	

IV	→ Bild	405
<p>Im Jahr 405 belagerten die Römer Ardena. Die gesamte Stadt wurde rasch eingenommen – mit einer Ausnahme: Ein Teil der Stadt konnte erst erobert werden, als ein verräterischer Sklave den Römern einen Geheimweg zeigte. Welcher Teil der Stadt war das?</p>		
A	das Theater	
B	die Stadtmauer	
C	die Burg	

V	→ Bild	403
<p>Das Geschichtswerk des Livius ist davon geprägt, politische Ereignisse zu schildern. Ein weiteres typisches Element seines Werkes findet man am Anfang des fünften Buches; Livius widmet ihm vier lange Kapitel. Worum könnte es sich handeln?</p>		
A	eine Landschaftsbeschreibung	
B	ein religiöses Ritual	
C	eine lange Rede im Wortlaut	

V		403
<p>Weil die Belagerung der Stadt Veji ohne Erfolg andauerte, wollten die Vertreter des Volkes die Aktion abbrechen lassen. Einer der verantwortlichen Beamten widersprach, indem er an ein Ereignis erinnerte, das Hartnäckigkeit erfordert habe. Welches Ereignis meinte er?</p>		
A	die Gründung Roms	
B	die Eroberung Trojas	
C	den Bau der Pyramiden	

V		402
<p>Die beiden römischen Feldherren Manius Sergius und Lucius Verginius hassten sich. Als einer der beiden im Krieg gegen die Vejenter von diesen massiv angegriffen wurde, handelte sein Gegner nicht, sondern wartete auf einen Hilferuf. Was tat der in Not Geratene?</p>		
A	Er überwand sich.	
B	Er drohte seinem Rivalen.	
C	Er ließ sich besiegen.	

V		401
<p>Im Jahr 401 führten die Römer Kriege gegen die Städte Veji, Capena, Falerii und das Volk der Volsker. Um diese vielen Auseinandersetzungen zu bestehen, fanden in der Stadt Rom und ihrer Umgebung „Aushebungen“ statt. Was ist damit gemeint?</p>		
A	die Einberufung von Soldaten	
B	das Anlegen von Gräben	
C	das Erheben von Steuern	

V	→ Bild	401
<p>Weil die Römer gleichzeitig vier Kriege führten, wollten die Beamten etwas tun, wogegen sich die Vertreter des Volkes massiv wehrten: Der Kriegsdienst richte den einen Teil des Volkes zugrunde, sagten sie, die neue Maßnahme den anderen. Um welche Maßnahme ging es?</p>		
A	die Verlängerung der Amtszeiten	
B	das Eintreiben von Kriegssteuern	
C	die Beendigung aller Kriege	

V		400
<p>Neben einigen politischen Ereignissen, die das Jahr 400 prägten, vermerkt Livius für das Jahr aber auch etwas anderes. Was hielt er – wie er schreibt – auch noch für „bemerkenswert“?</p>		
A	den Besuch von Musikanten	
B	den Fund eines Schatzes	
C	einen Winter mit viel Schnee	

V		399
<p>Weil im Jahr 399 ein drückender Sommer die Bürger Roms quälte, wurden heilige Bücher befragt. Daraus ergab sich, dass man ein neues religiöses Fest durchführte: ein Göttermahl. Den Göttern wurden Speisen dargebracht und mit den Götterstatuen geschah etwas. Was?</p>		
A	Sie wurden gefüttert.	
B	Sie wurden auf Polster gelegt.	
C	Sie wurden gewaschen.	

V		398
<p>Im Jahr 400 war ein Nicht-Adliger (ein Plebejer) Konsulartribun geworden – ein Amt, das dem eines Konsuls entsprach. Damit sich das im Jahr 398 nicht wiederholte, behaupteten die Adligen, dass die Wahl des Plebejers den Göttern missfallen habe. Woran machten sie das fest?</p>		
A	am schlechten Wetter	
B	an einer verlorenen Schlacht	
C	an einem Brand in der Stadt	

V	→ Bild	398
<p>Der Albaner See war ohne Regen und sonstigen Zufluss über die Ufer getreten. Ein etruskischer Priester verriet den Römern, dass sie, wenn sie das Wasser in rechter Weise ableiteten, ihren ewigen Gegner, die Stadt Veji, endgültig besiegen könnten. Woher stammte sein Wissen?</p>		
A	aus einem heiligen Teig	
B	aus einem heiligen Buch	
C	aus heiligen Fackeln	

V		397
<p>Weil die Römer mit zahlreichen Kriegen beschäftigt waren, begannen die Bewohner der Stadt Tarquinii, das römische Umland zu plündern. Um neue Soldaten aus dem Volk zu rekrutieren, fehlte den Römern aber das Geld. Mit welchen Kräften stoppten sie die Gefahr trotzdem?</p>		
A	mit einem Heer aus Freiwilligen	
B	mit einem Heer aus Sklaven	
C	mit zwangsrekrutierten Bauern	

V		397
<p>Im Jahr 397 fand eine Versammlung etruskischer Städte statt. Man beriet darüber, ob man gemeinsam gegen Rom vorgehen solle, und entschied sich dagegen. Denn es gab einen neuen und unbekanntes Nachbarn, der vielleicht gefährlicher werden könnte. Wer war gemeint?</p>		
A	die Germanen	
B	die Gallier	
C	die Griechen	

V		396
<p>Der beliebte Politiker Publius Licinius Calvus sollte wieder ein hohes Amt erhalten. Da hielt er eine Rede: Er sei wegen seines Alters nicht mehr derselbe wie früher und nur noch ein Schatten seiner selbst; doch sein Sohn könne das Amt übernehmen, denn dieser ...</p>		
A	... müsse Erfahrung sammeln.	
B	... werde von ihm beraten.	
C	... sei sein Abbild in jung.	

V	→ Bild	396
<p>Im fünften Buch seines Werks schildert Livius die Taten einer der bedeutendsten Gestalten der römischen Frühgeschichte. Er wurde auch als „zweiter Gründer Roms“ bezeichnet. Um wen handelt es sich?</p>		
A	Gaius Julius Caesar	
B	Publius Cornelius Scipio	
C	Marcus Furius Camillus	

V		396
<p>Im Jahr 396 gelingt dem römischen Feldherrn Camillus das, was unmöglich schien: Er eroberte, plünderte und zerstörte die mächtigste Stadt Etruriens, die bis dahin der größte Gegner Roms war. Um welche Stadt handelte es sich?</p>		
A	Capena	
B	Falerii	
C	Veji	

V		396
<p>Nach einem großen Sieg betete der Feldherr Camillus zu den Göttern und bat darum, dass sein Glück keine Neider hervorrufe und ihm nicht schade. Dieser Wunsch sollte sich nicht erfüllen. Nach dem Gebet passierte etwas, das das Unglück schon ankündigte. Was war es?</p>		
A	Camillus rutschte aus.	
B	Camillus verlor sein Schwert.	
C	Camillus musste husten.	

V		396
<p>Nach seinem großen Sieg durfte der Feldherr Camillus einen Triumphzug durchführen. Der Wagen des Feldherrn erregte aber Anstoß, weil es etwas gab, das den Triumphator mit den Göttern Jupiter und Sol gleichstellte. Was war das?</p>		
A	goldene Räder	
B	weiße Pferde	
C	Zügel aus Hirschleder	

V	→ Bild	394
<p>Als der Feldherr Camillus im Krieg gegen die Falisker die Stadt Falerii belagerte, gerieten unverhofft Geiseln in seine Gewalt, die er aber wieder in die Stadt zurückschickte. Um wen handelte es sich?</p>		
A	eine Mutter und ihre Kinder	
B	einen Priester und seine Diener	
C	einen Lehrer und seine Schüler	

V	→ Bild	390
<p>Im Jahr 390 ereignete sich eine der größten Katastrophen der noch jungen römischen Geschichte. Was geschah?</p>		
A	Der Staatsschatz verbrannte.	
B	Die Gallier plünderten die Stadt.	
C	Die Wirtschaft brach zusammen.	

V	→ Bild	390
<p>Im Jahr 390 hatten die Gallier die Stadt Rom erobert – mit einer Ausnahme: die Burg auf dem Kapitolsberg. Hier hatten sich die Römer verschanzt und wurden belagert. Als die Feinde nachts einzudringen versuchten, schlugen zuerst Tiere Alarm. Welche waren es?</p>		
A	Gänse	
B	Hühner	
C	Enten	

V	→ Bild	390
<p>Die Gallier belagerten den Kapitolsberg, auf den sich die Römer gerettet hatten. Als die Belagerung unerträglich wurde, vereinbarte man 1000 Pfund Gold als Lösegeld. Als die Römer merkten, dass die Gewichte falsch waren, machte Brennus, der Anführer der Gallier, etwas. Was?</p>		
A	Er legte sein Schwert dazu.	
B	Er zerschlug die Waage.	
C	Er reduzierte seine Forderung.	